

# Ψ Prep

## Selbstlernmodule zur Unterstützung der Studieneingangsphase im Fach Psychologie

**eLearning Förderfonds 2014**

Netzwerktreffen am 03.11.2015  
Frankfurt am Main

Julia Boser, Sonja Scherer & Kathrin Kuchta  
Institut für Psychologie

# Projektziele

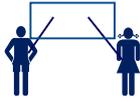
## Einbettung von Online-Selbstlernmodulen in das Curriculum des Bachelorstudiengangs Psychologie

### Nutzen für die Zielgruppe:

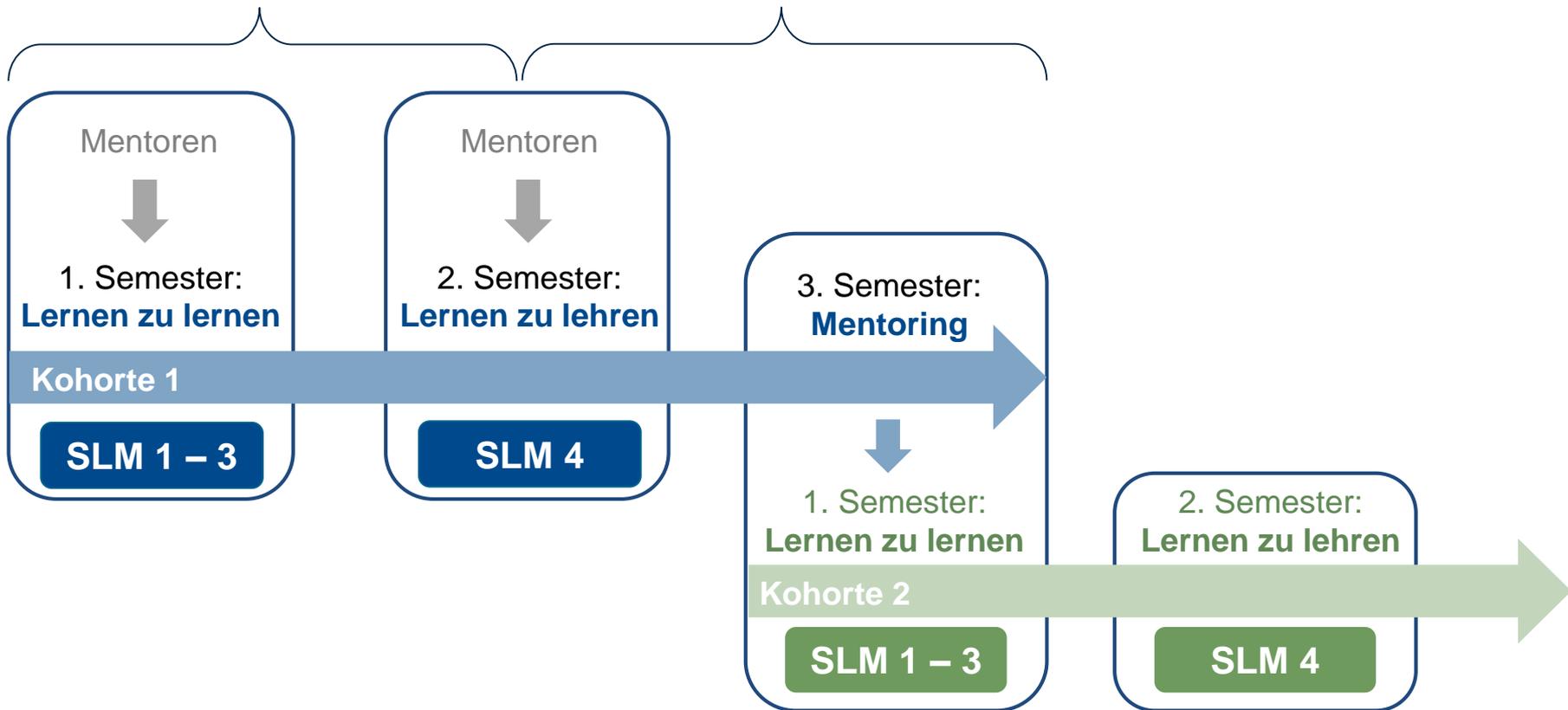
- Erwerb von vertiefenden Fachkompetenzen der Pädagogischen Psychologie  
→ Verbesserung der Lehrveranstaltungs-Qualität durch adaptiv nutzbare eLearning-Unterstützung vor Beginn der Präsenzveranstaltungen
- Kennenlernen des Blended-Learning-Formats
- Reflexion aus der Perspektive des Lernenden und Lehrenden
  - Medienkompetenz
  - Methodenkompetenz

# Curriculare Einbettung in Modul PsyBSc3

Lehrende: Lehre & Feedback



Lehrende: Supervision



SLM = Selbstlernmodul

# Inhalte der Selbstlernmodule

## 1. Semester

**SLM 1** Workshopkonzepte entwickeln und Präsentationen planen

**SLM 2** Präsentationen gestalten

**SLM 3** Webfähige Dokumentationen erstellen

## 2. Semester

**SLM 4** Das Mentoringprojekt erfolgreich planen und durchführen

## Situations- analyse

- Anlass: Thema und Ziel
- Rahmenbedingungen
- Zielgruppe: Passung von Publikum und Präsentation

## Planung

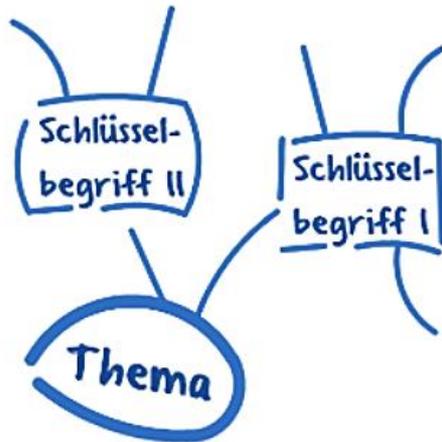
- Inhalt
- Aufbau
- Struktur

## Aktivierungs- methoden und Ablaufplan

- Blitzlicht, Brainwalking, Diskussion
- Ablaufplan erstellen
- Vorbereitung und Organisation der Präsentation
- Präsentationsmanuskript

Lektion I - Situationsanalyse

## Das Thema



► Danach ist es Ihre Aufgabe - konform zu dem/den von Ihnen gesetzten Ziel/en (siehe nächste Seite) - eine passende **Eingrenzung** vorzunehmen und die wichtigsten **Kernaussagen** zu notieren. Hier bietet es sich bereits an, alle **Quellen** parallel zu **protokollieren**. Das spart Zeit und es wird im Nachhinein nichts vergessen.



Lernen Sie am besten frühzeitig den Umgang mit einem **Literaturverwaltungsprogramm** (z. B. Citavi oder EndNote). So vereinfacht sich die Recherche, die Verarbeitung und die Zitation von Literaturquellen. .

► Schließlich bereiten Sie die mithilfe Ihrer Ziele ausgewählten Inhalte auf und erstellen einen **sinnvollen Aufbau** bzw. **Spannungsbogen**.

Erst im Anschluss werden den einzelnen Inhalten didaktische bzw. instruktionspsychologische Methoden zugewiesen.



Inhalte und Unterthemen sollten Sie stets zielgerichtet auswählen.

*Im Folgenden wird hierzu genauer auf die Aspekte »Ziele«, »Inhalte« und »Methoden« eingegangen.*

false

## Lernfortschrittskontrolle: Lektion I (2/5)

### Frage II:

Was ist bei der Formulierung eines Ziels besonders wichtig?

#### ► **Tipp**

1. Das Ziel sollte SMART formuliert und schriftlich festgehalten werden.
2. Das Ziel sollte SMART formuliert sein und dennoch einen großen Spielraum bei der Gestaltung der Präsentation/ des Workshops lassen.
3. Das Ziel sollte leicht erreichbar sein und auf jeden Zuhörer abgestimmt werden, damit nicht nur ein Teil der Gruppe erreicht wird.
4. Es darf nie mehr als ein Ziel verfasst werden.

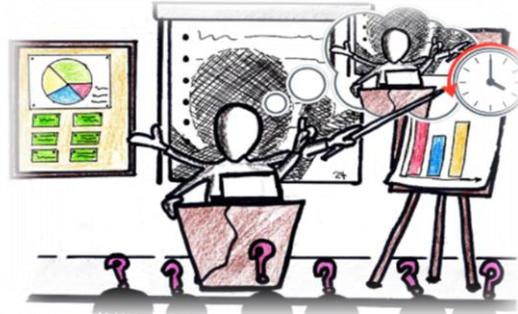
**Antwort prüfen** | **Lösung anzeigen** | **Reset**

### Medien

- Grundlagen der Visualisierung
- Klassische Medien (Pinnwand, Flipchart, Whiteboard)
- Neue Medien (PowerPoint, Prezi, interaktives Whiteboard)

### Kommuni- kation

- Modelle
- Sprache und Rhetorik
- Nonverbale Kommunikation



### Medien

- Grundlagen der Gestaltung
- Anleitung zu Erstellung
- Vor- und Nachteile der Medien
- Bsp.: Poster, Podcast, Video, Computer Based Training



## Mentoring

- Definition, Arten und Funktionen
- Grundlagen der Mentor-Mentee-Beziehung
- Möglichkeiten für Mentoringprojekte
- SAGE-Formel für erfolgreiches Mentoring

## Projekt- management

- Definitionen
- Magisches Dreieck: Ziel- und Zeitplanung und Ressourcennutzung
- Arbeitsschritte und Methoden
- Phasen des Projektmanagements



# Projektstatus, Evaluation und Ausblick

## Projektstatus:

- erste Implementierung im Aug. 2015 abgeschlossen
- Auswertungen laufen

## Evaluation:

- Lernerfolg: Vorwissenstest vor SLM und Quizfragen nach der Bearbeitung der SLM
- hoher Lernerfolg  
Vorwissenstest: durchschnittlich 34,43% korrekt beantwortet  
Lernfortschrittskontrollen nach SLM1: durchschnittlich 64,26% korrekt beantwortet
- Lernerfolg durch Lernmotivation signifikant beeinflusst ( $\beta = .366$ ;  $p = .026$ )

## Ausblick:

- Überarbeitung der Inhalte nach Rückmeldungen der Studierenden
- Weiterentwicklung einer von der Lehrveranstaltung unabhängigen Evaluation
- Implementierung in weitere Lehrveranstaltungen denkbar (z.B. FB 02 bis 05)

# Ψ Prep

**Selbstlernmodule zur Unterstützung der  
Studieneingangsphase im Fach Psychologie**

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!**

psychologiemodul3@uni-frankfurt.de